

Rede zum Haushalt 2013

Es gilt das gesprochene Wort.

„Ideale sind wie Sterne,
man kann sie nicht erreichen,
aber man kann sich
an ihnen orientieren.“

Japanisches Sprichwort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
verehrte Gäste,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir alle erleben in diesen stark herausfordernden Zeiten mit Blick auf die Finanz-, Staaten- und Euro-Krise möglicherweise auch historische Chancen.

Für die nicht regelmäßig wiederkehrenden Chancen gilt, diese zu identifizieren, zu thematisieren und natürlich die entscheidenden Weichenstellungen zu setzen.

Die derzeitige große Chance liegt ganz offensichtlich im Beginn der Rückführung der Staatsschulden.

Dies waren meine Worte vor einem Jahr. In der Tat werden bzw. deuten sich weltweit Tendenzen in diese richtige Richtung an.

So können wir die Euro-Krise auch als Beginn eines hoffentlich nachhaltigen Abbaus der Verschuldung der Staaten einstufen.

Über diesen kleinen, aber wichtigen Umweg gelangen wir nunmehr zum Haushalt 2013 in Medebach.

Hiermit schließt sich der Kreis zum eingangs erwähnten Japanischen Sprichwort und diese überaus wichtige Thematik bildet in diesem Jahr erneut den Schwerpunkt unserer Haushaltspolitik und der Haushaltsrede.

Insbesondere der Abbau der Verschuldung, aber auch zukünftige ausgeglichene Haushalte ohne Zugriff auf die Ausgleichsrücklage, falls überhaupt noch eine Rücklage vorhanden ist, stehen für uns im Fokus und sind als absolute Priorität einzustufen.

An diesen Idealen können und müssen wir uns alle orientieren.

Auch hier in unserer Kommune sind wir gefordert, die Verschuldung zurückzuführen, um den nachfolgenden Generationen noch Handlungsspielräume und Perspektiven an Hand zu geben.

Leider wurde die von der FDP-Fraktion in 2010 beantragte Schuldenbremse für unsere Stadt zum 1.1.2012 nicht umgesetzt. Der Antrag fand seinerzeit nicht die notwendige Mehrheit. Trotzdem werden wir, wie bereits in der Vergangenheit, auch zukünftig unser gemeinsames Thema Abbau der Verschuldung der Stadt incl. einer ausgeglichenen Haushaltssituation weiter sehr kritisch begleiten.

Gestatten Sie mir den Hinweis, dass das umfangreiche Zahlenmaterial des Haushaltes schon ausreichend präsentiert und kommentiert wurde und eine Wiederholung nicht zu einer ergebnisorientierten Sitzung beiträgt. Daher setzen wir den Fokus auf einige wenige, jedoch elementare und für uns wichtige Eckpunkte. Ansonsten verweisen wir auf die umfangreichen Gespräche in den Ausschüssen und auf die Vorlagen.

Vor diesem Hintergrund darf ich wiederholt das Augenmerk auf die größte Ausgabenposition, die Kreisumlage, lenken. Mit mittlerweile 4,3447 Mio. Euro eine echte Herausforderung für unsere Stadt.

Und die strategische Falle: Dieser Ausgabenblock kennt im Schnitt gesehen nur eine Richtung: Kontinuierlich und überwiegend stark steigend nach oben.

Legt man das Ergebnis 2011 mit 3,686 Mio. Euro zugrunde, müssen wir eine Steigerung von rund 18 % gegenüber dem Jahr 2011 verkraften.

Wir wissen sehr wohl, dass der HSK auch mit hohen Soziallasten und der Erhöhung der Landschaftsumlage konfrontiert wird. So ist das mit den Abgaben (Landschaftsumlage): „Von unten nach oben“ und „die letzten (Kommunen) beißen die Hunde“.

Wenn wir, meine sehr geehrten Damen und Herren, mittelfristig über die Vereinigten Staaten von Europa sprechen, so müssen wir auch über weitere Aktivitäten auf Kommunaler- und auf der Ebene des Kreises nachdenken. Flache und deutlich schlankere Strukturen sind sicherlich gute Ansatzpunkte. Unser System funktioniert sonst irgendwann nicht mehr.

So sollte mit Blick auf den Ausgabenblock Kreisumlage nicht „ein kleiner“ sondern vielmehr der „große Wurf“ in den Fokus rücken. Alle Optionen müssen im Kreishaus auf den Tisch!

Eine Alternative kann die mittelfristige Fusion mit einem Nachbarkreis sein.

Oder: Die „Arbeitsprozesse“ der nächst höheren Verwaltung könnten auf die zuständigen Kreise delegiert werden. Eine ganze Ebene steht dann zur Diskussion.

Auf dieser Basis ist nach meiner persönlichen Einschätzung erhebliches Einsparpotential gegeben, welches dann direkt entlastend den Kommunen zugute kommen wird.

Der demographische Wandel, dieser fällt im ländlichen Bereich ausgeprägter aus als in den Ballungszentren, wird diesen Prozess sicherlich beschleunigen und wirkt darüber hinaus unterstützend.

Wir können allerdings nur Anregungen und Impulse geben. Entschieden wird (leider) nicht hier vor Ort.

Positiv ist schon seit geraumer Zeit die Entwicklung der Gewerbesteuer mit einem Ansatz von 3 Mio. Euro zu beurteilen.

Diese pendelt sich auf einem sehr hohen Niveau ein. Tendenziell steigend.

Wir signalisierten Ihnen bereits anl. des Haushaltes 2012, dass die Gewerbesteuereinnahmen in 2012 für eine (positive) Überraschung gut sein werden. So ist es auch gekommen.

Ein Beleg für die sehr gute wirtschaftliche Verfassung der heimischen Wirtschaft. Und dies trotz teilweiser desolater Straßen und darüber hinaus einer unzureichenden Infrastruktur.

Denken Sie nur an die fehlende Breitbandversorgung und insbesondere an die Straße/ den fehlenden Fuß- und Radweg zum Gewerbegebiet hier in der Kernstadt.

Eine eiskalte Zumutung für die heimische Wirtschaft und die Mitarbeiter.

Grund genug, der starken heimischen Wirtschaft wie immer an dieser Stelle Dank zu sagen.

Leider bleiben diese Zuwächse nicht 1:1 in unserer Kasse und wir sind schon wieder beim „Verteilen“.

So reduziert sich im Gegenzug die Einnahmeposition der Schlüsselzuweisungen um nahezu 1,2 Mio.

Die Anträge der FDP-Fraktion zum Haushalt liegen Ihnen vor und werden zur Abstimmung gestellt.

Auch die FDP-Fraktion kümmerte sich in 2012 und kümmert sich gerne in 2013 um weitere wichtige Themenfelder.

Verkehrssicherheit, Ehrenmal in Medelon und ein den allgemeinen Veränderungen angepasstes Bestattungswesen (würdevolle Urnenbestattungen) seien hier nur beispielhaft erwähnt.

Meine Damen und Herren, die FDP-Fraktion wird diesen Haushalt mittragen und diesem zustimmen.

Unser Dank gilt zunächst den Fraktionen für die konstruktive Zusammenarbeit und insbesondere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, der Touristik sowie im Bauhof für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Wir wissen um den Einsatz der gesamten Mannschaft. Herr Grosche, bitte richten Sie Ihrem Team die herzlichsten Grüße aus.

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit.